

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In der Entfernung von ungefähr hundert Schritten gab der Zwerg abermals ein bereits verabredetes Zeichen. Adalbert wies nun auf einen Platz und sprach: „Hier werden zwanzig Arbeiter zur Aufgrabung des Bodens genügen, um das für uns so Nothwendige zu Tage zu fördern.“ —

Wirklich rauschte bald ein armdicker Strahl des frischesten Wassers hervor, womit die mitgebrachten Fässer gefüllt wurden. Die Kreuzfahrer löschten ihren glühenden Durst und dankten Gott für diese Wohlthat.

Mitterweile erhoben auch die Arbeiter bei dem Bierecke ein lautes Jubelgeschrei! denn sie hatten ein vom Feinde verschüttetes Magazin von Lebensmitteln entdeckt, welches mit einer ungeheuren Menge von geräuchertem Fleische, Brot und andern nothwendigen Speise-Vorräthen nebst Futter für die Rosse angefüllt war. Nun war für die Bedürfnisse aller Kreuzfahrer auf länger, als acht Tage, reichlich gesorgt.

Als der Kaiser das Heer gerettet sah, glänzten Thränen dankbarer Rührung in den Augen desselben. Er dankte zunächst Gott, sodann aber umarmte er vor aller Augen den Herzog Adalbert und pries ihn, als den Retter des ganzen Kreuzheeres; dieses aber war nun mit neuem Muthe beseelt, und für den Zug nach Jerusalem im höchsten Grade begeistert.

Auch über die gefurchten, wettergebräunten Wangen des Zwerges rollten Thränen. Adalbert, der dieses bemerkte, fragte ihn um die Ursache seiner Erregung.

„Ich weine aus Freude,“ sagte der Zwerg, „theils über die Rettung des Heeres, noch mehr aber machte die Ehre, welche Euch der Kaiser so eben erwiesen hat, auf mich einen freudigen Eindruck.“

„Dir, lieber Mosul, hätte diese Ehrenbezeugung gebührt!“ versetzte Adalbert.

„Ich für meinen Theil verlange nicht mehr, als Eure Zufriedenheit mit meinen Dienstleistungen.“ —